

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 97 (1999)

Heft: 1

Artikel: Hebammennetzwerke

Autor: Michel, Gerlinde

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-951317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antwort auf Spitalschliessungen

► Hebammen-netzwerke

SAGES-FEMMES A DOMICILE
ARCADE SAGES-FEMMES



Boulevard Carl-Vogt 85
1205 Genève

Das chinesische

Zeichen für

«Krise» bedeu-

tet bekanntlich

sowohl «Bedro-

hung» als auch

«Chance». Wie

zutreffend die-

se semantische

Weisheit ist,

zeigt ein Blick

auf das, was die

Krise im Ge-

sundheitswesen

bei den Hebam-

men auslösen

kann.

Gerlinde Michel

DRAMATISCHE Situation im Berner Oberaargau: Hier schliessen wegen Sparmassnahmen im Gesundheitswesen gleich drei der vier geburtshilflichen Abteilungen; geboren soll nur noch im Spital Langenthal werden.

Initiative statt Depression

Anstatt depressiv zu werden, packten die Oberaargauer Hebammen ihre Chance und entschlossen sich zur Gründung eines Vereins freischaffender Hebammen. Ihr «Netz» soll nicht nur Hebammen und andere Fachleute in sinnvoller Zusammenarbeit vernetzen, sondern jungen Paaren und Familien mit einem professionellen Angebot ein Auffangnetz rund um die Geburt bieten. Zur Gründungsversammlung im Oktober kamen 50 Interessierte, vor allem junge Frauen, aber auch Fachfrauen aus verwandten Berufen, und seither klingelt das zentrale Vermittlungstelefon bis zu 5mal täglich. Das umfassende Angebot der Hebammen ist gefragt, regionale Printmedien und Radio berichteten umfassend, und vorsichtig strecken auch Geburtshelfer und Allgemeinpraktiker aus der Region ihre Fühler aus. Etliche von Stellenverlust bedrohte Spitalhebammen sehen wieder berufliche Einsatzmöglichkeiten und wollen auch von den im «Netz» angebotenen internen Weiterbildungen profitieren.

Bald ein neues Geburtshaus?

Und nicht genug damit: Eine Gruppe Hebammen begutachtet zurzeit im Raum Oensingen SO Liegenschaften und Wohnungen auf ihre Eignung zum Geburtshaus hin. Viele Frauen aus der Region Oberaargau hätten sich gemeldet, die nicht weit entfernt in Langenthal, sondern lieber in einem Geburts-

haus in ihrer Region gebären wollten, berichtet Ursi Scherer vom Geburtshaus «La Vie» in Olten. Für Ursi Scherer und ihre Arbeitsgruppe eine klare Chance für Hebammen, verlorengegangenes Terrain wieder zurückzuholen. Ausserdem will eine Hebamme in Herzogenbuchsee eine Hebammenpraxis eröffnen.

Es tut sich einiges im Kanton Bern...

Ähnlich reagiert auf die bernischen Umstrukturierungen im Gesundheitswesen haben Hebammen aus der Region Emmental, Aaretal, Kiestal und Thun-Oberland. Auch hier werden Geburtsabteilungen geschlossen oder zusammengelegt und die Wöchnerinnen früher aus dem Spital entlassen. Der neugegründete Verein «Rundum» mit einer zentralen Vermittlungsnummer will dem verstärkten Bedürfnis nach spitalexterner Weiterbetreuung und nach zusätzlichen Angeboten rund um Schwangerschaft und Geburt entsprechen. Zusammenarbeit untereinander und mit verwandten Berufsgruppen ist dabei ein zentrales Anliegen.

Vernetzung und Zusammenarbeit unter Hebammen ist auch in der Stadt Bern aktuelles Thema. Hier steht eine Arbeitsgruppe kurz vor der Vereinsgründung. «Wir haben im Moment noch keinen Namen, aber unser Ziel ist die Koordination von freiberuflichen Hebammen in Bern und Umgebung», informieren Andrea Kirchen und Ruth Wegmüller. Ein erster Aufruf in der «Schweizer Hebamme» sei ein überwältigender Erfolg gewesen und hat die Initiantinnen für ihre Weiterarbeit am Projekt richtiggehend beflügelt. Auch hier meldeten sich Spitalhebammen, die von Entlassung bedroht waren und neue berufliche Möglichkeiten suchen.

... und in der Ostschweiz

Weniger von einer akuten Krise als von einem Auftrag des Sektionsvorstandes motiviert, arbeitet eine Projektgruppe in der Ostschweiz auf die Gründung einer Hebammenzentrale hin. Sinnigerweise soll das Gründungsdatum mit dem 25-Jahr-Jubiläum der Sektion, mit

Die Hebamme:
mehr als nur
Geburtshelferin



Hebammen Zentrale
089/430 40 66